

## **In diesen Tagen war Europawahl.**

Der Unterzeichner fühlt sich daher veranlasst, seinen 5 Jahre alten Text v o r der Europawahl 2015 erneut einzurücken. Es war in diesen 5 Jahren so viel von Europa die Rede und zuletzt wieder mit ziemlichem Getöse der verschiedenen politischen Richtungen. Was Europa aber eigentlich ist und ausmacht, ist den meisten wohl immer noch nicht klar. Wir sollten Europa nicht nur als EU + EZB usw. verstehen. Europa ist eine seit über 1000 Jahren gewachsene kulturelle und politische Einheit, bei deren Aufbau Deutschland eine - im wörtlichen Sinne - zentrale Rolle spielte.

M.A.

28.5.19

## **In diesen Tagen**

vor der Europawahl ist viel von Europa, und wenig, am liebsten gar nicht, von Deutschland die Rede. Der von der AfD geforderte **Mut zu Deutschland** fehlt den meisten! Die folgenden Überlegungen zu

### **Europäische Weltreiche unter deutschen Dynastien**

sind daher einerseits ganz unpassend, weil sie einen gewissen Stolz auf Deutschland ausdrücken (was ja „rechts“ ist und daher eigentlich verboten). Liest man den Text genauer, ist er aber wieder so europäisch, dass der Verfasser befürchten muss, nun zur anderen Ecke anzuecken. Der Text ist ein Auszug aus dem Buch des *Verfassers Deutsche Fürsten auf fremden Thronen*.

### **Deutschland als Garant der europäischen Binnenpolitik**

Die drei großen Weltreiche abendländischer Staaten, das spanische, russische und britische, wurden unter deutschen Dynastien gegründet bzw. zur Höhe gebracht. Das weit ausgreifende **niederländische Reich** kann wie die Niederlande selbst noch als Emanation des Deutschen Reiches gesehen werden, was auch für das südosteuropäische Reich der Habsburger gilt. Bei dem Prozess dieser Reichsgründungen waren zwar vielfach Männer beteiligt, die aus Deutschland im engeren Sinne stammten. Insgesamt aber war Deutschlands Beitrag beim Aufbau dieser Weltreiche fast zu vernachlässigen. Versucht man aber, den Auf- und Ausbau dieser Weltreiche nicht nur als egoistische und chauvinistische Betätigungen der jeweiligen Nation zu verstehen ( was sie gewiss auch waren), sondern als Teil eines „Weltwerdungsprozesses“ , für welchen Europa insgesamt die Verantwortung trägt, tritt die Rolle Deutschlands in ein anderes Licht.

Nur Ordnung im Innern gibt Kraft und Rückhalt zur Expansion nach außen. **Europa war kein Einheitsstaat, aber in mancher Hinsicht doch.** Ein Netz von Binnenbeziehungen, in welchem die dynastischen Verflechtungen der europäischen Herrschergenossenschaft vielleicht die wichtigsten waren, bewirkte eine die nationalen

„Innenpolitiken“ überwölbende europäische „Binnenpolitik“. J. J. Rousseau beschreibt diese:

*Was das europäische Staatensystem aufrecht erhält, ist das .. Spiel der Verhandlungen, die sich nahezu allzeit im Gleichgewicht halten. Aber dieses System hat noch eine andere, wirksamere Stütze, nämlich das Deutsche Reich, das vom Herzen Europas aus alle anderen Mächte im Zaum hält und vielleicht der Sicherheit der anderen noch mehr dienen kann als der eigenen.... Unerachtet der Fehler (seiner) Reichsverfassung ist es doch gewiss, dass kein Herrscher zu befürchten hat, von einem anderen entthront zu werden... Das öffentliche Recht, das die Deutschen so gründlich studieren, ist somit noch weit wichtiger, als sie glauben, denn es ist ... das Recht von ganz Europa. <sup>1</sup>*

Diese europäische Binnenordnung, der Rechtsraum Europa, war, wenn nicht der einzige, so doch wohl der wichtigste Faktor bei dem Aufbau dieser Reiche. **Deutschland, das Volk in Kerneuropa, in welches Gott die höchste politische Instanz, den christlichen Kaiser, gesetzt hatte, war der Garant dieses Rechtsraums und damit einer Ordnung, ohne welche der Reisende nur Vagabund, und die Gründung von Kolonien nur Piraterie ist.**

Die genannten randständigen Staaten Europas, die mangels binneneuropäischer Expansionsmöglichkeiten sich nach außen wandten und Weltreiche gründeten, hatten eines gemeinsam. Sie hatten **Jahrhunderte unter Fremdherrschaft** gelebt Spanien war bis etwa 1500 von maurischen Herrschern politisch und damit zugleich kulturell geprägt, oft unterdrückt.<sup>2</sup> Russland stand bis zur Befreiung Moskaus ( 1480) unter dem Tatarenjoch und brauchte gut zwei weitere Jahrhunderte, um es auch innerlich abzuschütteln, und England brauchte bis zur Reformation, um die 1066 begründete französische Dominanz auch innerlich zu überwinden. **Erst aus der nun aufgenommenen Verbindung mit Mitteleuropa und dessen technischen und kulturellen Errungenschaften gewannen sie Kraft und Rückhalt, die Welt einzunehmen.**

## **Abendländische Weltreiche und die Mitte Europas**

### **Spanien unter Habsburg**

In Spanien hatten Isabella von Kastilien und Ferdinand von Aragon 1492 (Fall von Granada) ihre Teilkönigreiche zu Spanien vereinigt. Schon 1496 kam es zu der einige Jahre zuvor mit Kaiser Maximilian vereinbarten folgenreichen Doppelhochzeit mit Habsburg. Die Tochter Johanna (später genannt die Wahnsinnige) heiratete Maximilians Sohn mit Maria von Burgund, Philipp (genannt der Schöne; 1478 -1506). Der spanische Thronfolger Johann, Johannes Bruder, nahm Philipps Schwester Margarete Österreich (1480 – 1530) zur Frau. Da Johann aber schon 1497 starb und auch die danach thronfolgeberechtigte älteste Tochter gestorben war, kam es zu der habsburgischen Thronfolge in Spanien mit Philipp, dessen Sohn dann Kaiser Karl V. war. Das spanische Weltreich entstand und erreichte sein weiteste Ausdehnung in den Jahrzehnten als Carlos I, unser Karl V., König war, auch wenn die bereits 1525 erstmals betretenen

---

<sup>1</sup> zitiert nach Aretin, S. 25

<sup>2</sup> Gier bei Strosetzki, Chr. (Hg), Geschichte der spanischen Literatur, Max Niemeyer 1996, S. 3: *Gegen Ende des 10. Jhdt. scheint... das Arabische im Begriff, das Romanische in seiner Verbreitung zu übertreffen*

Philippinen (benannt nach Karls Sohn Philipp II) erst 1565 annektiert wurden. Mit dem Rückzug Spaniens aus Mitteleuropa (Niederländischer Unabhängigkeitskrieg, Ende der Habsburgerdynastie) fiel es in seine Randständigkeit zurück, aus der es sich im Rahmen der EU wieder zu befreien sucht.

### **Russland unter Holstein Gottorf**

Nach Jahrhunderten der Fremdherrschaft kann Moskau sich im 15. Jhd. der Tartarenherrschaft Schritt um Schritt entledigen. Nachdem Peter Russland innerlich einigermaßen stabilisiert hatte, begannen russische Herrscher nach Mitteleuropa, also Deutschland zu heiraten. Die russische Expansion nach Sibirien hatte zwar schon im 16. Jahrhundert unter Iwan IV. begonnen und war in der Folgezeit in Richtung des Schwarzen Meeres und des Kaukasus fortgesetzt worden. Die deutsche Zarin Katharina II. betrieb den Ausbau des Russischen Reiches nach allen vier Himmelsrichtungen mit Energie und großem Erfolg. Kosaken hatten zwar schon um 1650 den Pazifik erreicht.<sup>3</sup> Aber erst unter dieser Zarin und ihren Nachfolgern wurde die gesamte Landmasse zwischen Weichsel und Pazifik zwischen Eismeer und der Grenze zu Persien zu dem Ehrfurcht gebietenden russischen Imperium. Das russische Reich war alles in allem 1914 auf dem Wege ein führende Industriestaat zu werden. Die russische Teilnahme am Weltkrieg, insbesondere aber die Revolution 1917 hat Russland aus dem mitteleuropäischen Kontext geworfen, in welchen es heute anscheinend nur schwer zurückfindet.

### **England unter den Hannoveranern**

Die Angelsachsen wurden 1066 von den romanischen Normannen unterworfen, deren Könige und Barone ihre Sprache weitgehend romanisierten und die Landbevölkerung knechtete. Bis zur Schlacht von Bosworth (1485) stand England unter der bis kurz zuvor noch französischsprachigen Dynastie der Plantagenets. Heinrich Tudor hatte nach seinem Sieg bei Bosworth als Heinrich VII. (1457 – 1509) den englischen Thron bestiegen. Nun erst begann England wieder englisch zu werden.<sup>4</sup> Aber auch England schaute sofort nach Mitteleuropa. Heinrich verbündete sich mit Kaiser Maximilian und verheiratet 1501 seinen ältesten Sohn Arthur mit Katharina v. Aragon, der Schwägerin spanischen Königs Philipp aus dem Hause Habsburg.

1607 entstand die erste englische Kolonie in Nordamerika, Jamestown. Von einer gezielten Einwanderung kann man ab 1620 sprechen mit der Ankunft der *Mayflower* in Massachusetts. 1690 gründet ein Brite in Kalkutta eine Handelsniederlassung. Ein Weltreich war das noch nicht. Der Aufbau des Weltreiches fällt erst in die Zeit der Hannoveraner Könige. Unter der Regierung des letzten Monarchen aus diesem Hause, Königin Victoria (1837 – 1901), erreichte es seinen Gipfel. Der ehebedingte Namenwechsel dieser Dynastie auf Sachsen – Coburg symbolisiert auch Wende und Ende dieser wohl eindrucksvollsten politischen Schöpfung der Weltgeschichte. Am 1. Januar 1877 wurde Victoria in Delhi zur Kaiserin von Indien ausgerufen.

---

<sup>3</sup> Deutsche hatten einen erheblichen Anteil an der Erschließung insbesondere Sibiriens. Zu nennen sind: Daniel Messerschmidt aus Danzig (1685 – 1735) Peter Pallas aus Berlin (1741-1811), Georg Steller(1709-46) aus Franken.

<sup>4</sup> vgl. Einträge in EB unter: Henry VII.; Tudor Period

64 Jahre, von 1837 bis 1901, saß Victoria auf dem britischen Thron. Aber nur 63 Jahre nach dieser Proklamation, im Jahre 1940, nach den Niederlagen im April vor Narvik und im Mai vor Dünkirchen, hatte das Britische Weltreich seine Weltstellung verloren. Es hatte mit seiner Kriegserklärung 1914 an die mitteleuropäischen Mächte den anfangs nur europäischen Krieg zum Weltkrieg gemacht und sich so die Grundlage zerstört, auf welcher es selber stand. Der Titel eines Kaisers von Indien endete 1947 mit der Unabhängigkeit Indiens nach genau 70 Jahren. Das Britische Empire existierte, solange es ein Mitteleuropa gab. Nach dessen Ende scheint England mit der BREXIT in seine Randständigkeit zurückzufallen.

M. A.

18. Mai 2014